Als Ziel der FTI-Strategie 2030 wird ein Anteil an eingeworbenen Projekten mit österreichischen Beteiligungen in Horizon Europe von über 2.9 % angestrebt. Dieser Zielwert liegt etwas über den Ergebnissen der vergangenen Jahre (noch im Rahmenprogramm Horizon 2020), wird aktuell nun sehr erfreulich, mit einem Anteil von knapp über 2,9 %, exakt 2,92 %, übertroffen[[1]](#footnote-1). Zieht man ausschließlich die EU-Länder als Vergleich heran, beträgt der Anteil 3,5 %. Österreich liegt mit damit über dem EU-Schnitt.

1.048 Beteiligungen an 672 Horizon Europe Projekten, mit einer Gesamtfördersumme von € 447,7 Mio. wurden dafür bisher eingeworben. Gegliedert nach Säulen tragen die Anteile in der Säule Exzellent Science mit € 93,1 Mio., in der Säule „Global Challenges and European Industrial Competitiveness“ mit € 325,5 Mio., in Säule Innovative Europe mit € 18,0 Mio., und Säule Widening Participation and Strengthening the European research Area mit € 11,0 Mio., dazu bei. Sehr erfreulich ist, dass 144 der bewilligten Projekte von Forscher:innen an einer österreichischen Institution koordiniert werden.

Gegliedert nach Organisationstypen erreichen aktuell die Hochschulen mit 301 Beteiligungen im Umfang von € 148,6 Mio. einen Bewilligungsanteil von 29 % - ein Minus von rund 5 %-Punkten gegenüber Juni 2022. Die Unternehmen erreichen 332 Beteiligungen und € 109,9 Mio. eine Bewilligungsrate von 32 % - ein Plus von 7 %-Punkten. Beide Organisationstypen liegen damit genau im EU-Durchschnitt. Die Außeruniversitäre Forschung erreicht mit € 151,2 Mio. einen Bewilligungsanteil von 30 % und weist damit einen konstant hohen Wert, deutlich über dem EU-27 Durchschnitt (24 %) aus. Der restliche Anteil geht an öffentliche Institutionen und sonstige Einrichtungen mit einem Anteil von insgesamt 10 % (EU-27 sind es 15 %).

1. Österreich in Horizon Europe, Cockpitbericht der FFG vom 14.02.2023 (Datenstand 5.12.2022) [↑](#footnote-ref-1)